

Sehnsucht09

November_06

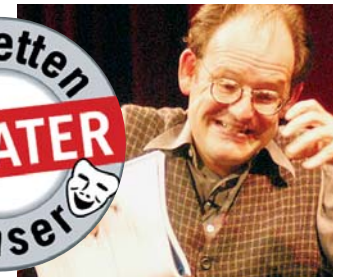
Inhalt

„Wir retten unser Theater“	02
Aktion „WEITERSPIELEN!“	03
Vorwort & Über uns	04
Oper	05
Spielplan	06 & 07
zwinger3	08
zwinger1 & friedrich5	09
Schauspiel, Gastspiele & Freundeskreis	10
Konzert	11
Tanz	12

 **Stadt
Heidelberg**

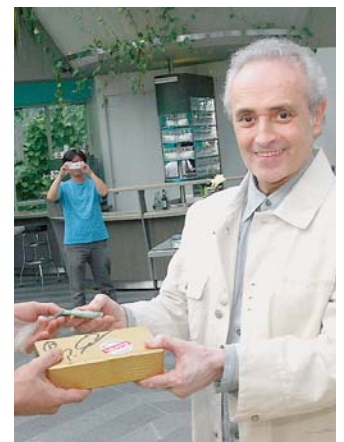
 Theater und Philharmonisches Orchester
der Stadt Heidelberg

Madama Butterfly * Hye-Sung Na



AKTION „WEITERSPIELEN!“

Wir machen das, was Theater auszeichnet – wir zeigen Kreativität, Spontaneität, Idealismus, Kunst und Fantasie unter schwersten Bedingungen. Wir wollen beweisen: mit uns ist immer zu rechnen. Wir spielen weiter! Aus diesem Grund haben wir die Aktion „WEITERSPIELEN!“ ins Leben gerufen. Jede durch die Theaterschließung gefährdete Vorstellung wird, wenn es irgend geht, ersetzt! An einem Ort in Heidelberg und Umgebung. Bitte sagen Sie es jedem, mit dem Sie über uns sprechen. Wir arbeiten gleichzeitig fieberhaft an der schnellstmöglichen Öffnung der Räume. Bitte vertrauen Sie uns! Infohotline 06221.5835800.



ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE

Die „Arbeitsgruppe Bauliche Situation im Theater“ hat inzwischen getagt. Die beanstandeten Räume wurden bei einer Begehung einer neuen Prüfung unterzogen. Beides brachte erste wichtige Ergebnisse. Ein Mängelkatalog ist erstellt und wird sofort umgesetzt. Wichtige Prüfungen werden umgehend in die Wege geleitet. Hieran werden verschiedene Sachverständige beteiligt. Danach trifft die Arbeitsgruppe wieder zusammen. Die Werkstätten werden sofort wieder in Betrieb genommen. (Stand 30.10.)



VIELFACHEN DANK!

Bereits in der ersten Nacht wurden mehr als 15 Veranstaltungsorte als Ausweichspielstätten für die Städtische Bühne angeboten. Das Theater ist überglücklich über die Reaktionen spontaner Hilfeleistungen anderer Kulturschaffender in Heidelberg und der Region. Wir zeigten und zeigen Vorstellungen im Rokokotheater Schwetzingen, der Pädagogischen Hochschule, dem Königssaal der Heidelberger Schlosses, der halle_02, Musik- und Singschule, dem Karlstorbahnhof, der Peterskirche - Dank an alle dort!



Rettungsaktionen: Modehaus Kraus verkauft Polo-T-Shirts / Unterstützer, die einen Theatersessel spenden / Benefiz-Premierentorte / Mitarbeiterin „Best Choice“ / Schaufenster „Heidelberger Zuckerladen“ / Jaenicke mit „Goldenem Baustein“ / Quasts Benefiz-„Blaubart“ / Carreras mit „Goldenem Baustein“ / „Komponist für Heidelberg“ Miroslav Srnka mit „Goldenem Baustein“ / Apfelfaktion Grundschule Neckargemünd





Und ganz wichtig: Der Spielbetrieb im **zwinger1** sowie im **zwinger3** und im **friedrich5** wird wie geplant fortgesetzt. Eventuell finden hier spontan weitere Vorstellungen statt.

„Wir werden uns der Herausforderung zu stellen und weiter für unser Publikum spielen. Die Unterstützung und Solidarität unserer Besucher ist dabei sehr wichtig für uns.“, so Intendant Spuhler.

Das Theater und Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg wird sein Publikum täglich über die Spielsituation informieren (Infohotline 06221.5835800, www.theaterheidelberg.de). Das ganze Haus bemüht sich in dieser für alle schwierigen Lage, das Beste für das Publikum zu erreichen. Wie lange die derzeitige Situation anhält, ist zum momentanen Zeitpunkt noch nicht zu sagen. Aufgrund einer Studie von unabhängigen Sachverständigen war der Schritt zwangsläufig.

Die Mitarbeiter des Theaters arbeiten derzeit unermüdlich in Vorbereitung und Bereitstellung der Ersatzspielstätten - Ihnen allen an dieser Stelle auch herzlichen Dank! Wir kämpfen für die Öffnung! Beispielhaft für viele äußerten sich zwei Zuschauer wie folgt:

„Es ist ganz toll, dass weiter gespielt wird!!! Vielen Dank an alle, die dies möglich machen. Wir sind treue Zuschauer und werden Euch an alle Orte der Welt folgen! Bitte nicht aufgeben! Weitermachen! Ganz, ganz herzlichen Dank für dieses Engagement! Viel Energie und Durchhaltevermögen.“

Das sagen die Kollegen aus anderen Theatern:

„Viel Erfolg fuer die Konzert-Premiere von Butterfly. Bestell bitte allen in unserem Ensemble herzliche Gruesse von mir. Habe natuerlich mit Schrecken von Eurer Katastrophe gehoert und halte mich auf Eurer Page auf dem Laufenden.“

„Euch und allen Euren Mitarbeitern viel Kraft und Energie für die nächsten Tagen und Wochen! Die plötzliche Schließung des Theaters am Tag einer wichtigen Premiere ist ein Akt, den Ihr alle sicher nur mit einem übermäßigen Kraftaufwand bewältigen könnt. Von dem Zeitproblem, bei allem, was Ihr Euch vorgenommen habt, gar nicht zu reden ... Aber, wenn es jemand schafft, auf diese Schliessungsaktion zu reagieren, dann ist es Euer

ganzes Team! Eben so kreativ und kraftstrotzend, wie ich es bei der Premiere von „Chief Joseph“ erleben durfte.“

„Ich nehme seit Tagen aus der Ferne an Eurer spektakulären Schließung Anteil und wollte meine intensiven Durchhaltewünsche zum Ausdruck bringen! Herzlichen Glückwunsch auch zum offenbar trotz aller Widrigkeiten großen Butterfly-Erfolg! Nichtsdestotrotz wünsch ich Euch, dass ihr schnell wieder „nach Hause“ dürft!“

„Habe gestern mit Schrecken in Berlin mitbekommen von der Schließung. Wie kann ich helfen?“

„Viel Kraft und Mut! Viele denken an Euch!“

„Von Berlin aus beobachtend möchte ich meine Hochachtung über euer Krisenmanagement aussprechen.“

„I just wanted to extend my hand to wish you the best in your ongoing fight for the theater. It is truly a shame that it has come this far. You are in our thoughts.“

„Das Theater Heidelberg, also ein Teil unseres Organismus, hat ein Problem. Wie Ihr mit diesem Problem umgeht und den Spielbetrieb aufrechterhaltet fordert Beifall und Unterstützung. Also, lasst uns teilhaben und mitmachen und weitermachen!“

„Das sind ja grässliche Nachrichten aus Heidelberg! Muss die Sperrung vollständig sein? Kann ich Ihnen irgendetwas helfen? Lassen Sie es mich wissen!“

„Wir wissen, wie sehr und mit wie viel Leidenschaft Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen tagtäglich erfolgreich für das Theater arbeiten. Nicht nur das Heidelberger Publikum ist begeistert darüber. In kurzer

Zeit ist es Ihnen gelungen, auch außerhalb Ihrer Region Freundinnen und Freunde für Ihre tolle Theaterarbeit zu gewinnen. Natürlich sind wir hier in unserer Orchester- und Bühnenabteilung überrascht über diese ruckartige Schließung, die Ihre Alltagsarbeit vor völlig neue Herausforderungen stellt. 100 km entfernt vom Geschehen haben wir leider nicht die Möglichkeit, Ihnen direkt unter die Arme zu greifen. Sicher werden wir uns in Heidelberg wieder sehen. Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen drücken wir alle Daumen für die neuen Herausforderungen.“

„Mit Schrecken habe ich von der Theaterschließung gehört. Dennoch gilt es Ruhe zu bewahren. Biete Dir gerne jede Unterstützung an, damit es jetzt nicht zu einem Besuchereinbruch kommt. Räume, Fahrzeuge. Ihr habt wirklich ein tolles Programm.“



WEITERSPIELEN! Fotos: Shuttlebus vom Universitätsplatz nach Schwetzingen zu „Don Giovanni“ / „Rocky Horror Show“ im Karlsruhbahnhof / Intendant Spuhler vor der Premiere „Madama Butterfly“ / Premierenapplaus nach „Madama Butterfly“ in der Peterskirche / Kulturbürgermeister Dr. Gerner sammelt Spenden / „Die Räuber“ in der neuen Aula der PH



Liebe Theaterfreunde,

während der Entstehung dieser Theaterzeitung kämpfen wir um den Erhalt von Vorstellungen und um die Wiedereröffnung der Städtischen Bühne. Eben wurden – ein Glück! – die Werkstätten wieder für die Arbeit zugelassen. Vielleicht ist das Auswandern an fremde Orte, das wir seit 25.10. betreiben, um unsere großen Pro-

duktionen zu zeigen, bereits vorbei, wenn Sie diese Zeitung in Händen halten. Wir hoffen es, aber wir wissen es zur Zeit nicht! Worauf Verlass ist: Wir werden, wenn es irgend geht, jede Vorstellung halten. Die Vorstellungen im **zwinger1**, **zwinger3** und im **friedrich5** sind darüber hinaus sowieso gesichert. Unter unserer Infohotline 06221.5835800 bekommen Sie ansonsten alle aktuellen Informationen. Dort nehmen wir auch Hilfsangebote gerne entgegen! Oder überweisen Sie auf das **Konto Nr. 1155** der „Bürgerinitiative zur Rettung des Heidelberger Theaters“ bei der **H+G Bank Heidelberg, BLZ 67290100**, wenn Sie uns grundsätzlich unterstützen wollen. **WETTER-SPIELEN!** heißt unsere Devise in diesem Moment. Der Aufleger gibt Ihnen jeweils besondere Hinweise. Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre wichtige Unterstützung, Ihr

Opernwelt lobt!

Heidelberg wird wieder wahrgenommen als Opernstadt: Bei der diesjährigen Umfrage der „Opernwelt“ unter 50 Opernkritikern gab es **zwölf Nominierungen** für das Team um Peter Spuhler. Je einmal wurde das Haus als **Opernhaus des Jahres** nominiert, **Frejo Majer** für seine „Wildschütz“-Inszenierung als Regisseur und das **Philharmonische Orchester** unter Cornelius Meister als **Orchester des Jahres** genannt. Dass ein Kritiker aus London „**Florencia en el Amazonas**“ als **Wiederentdeckung des Jahres** nominierte, zeigt, dass Heidelberg auch international ins Gespräch gekommen ist. „**Don Giovanni**“ in der Regie von **Sandra Leupold** und dirigiert von Cornelius Meister wurde zweimal als **Aufführung des Jahres** genannt, und zwei Sänger aus dieser Aufführung schafften die Nominierung zum **Sänger des Jahres: Sebastian Geyer** (Don Giovanni) und **Silke Schwarz** (Zerlina).

Der Heidelberger Generalmusikdirektor **Cornelius Meister** ersparte durch seine Jugend seiner Hamburger Kollegin **Simone Young** die Stichwahl zum **Dirigenten des Jahres**: er erhielt zwar genauso viele Nominierungen wie Young, doch da eine davon in der Rubrik „**Nachwuchskünstler des Jahres**“ erfolgte, ging diese Wahl knapp zugunsten Hamburgs aus.

Stolz sind wir auch auf die Nominierungen von Künstlern, die bei uns arbeiten: Die von **Reinhold Hoffmann** mitarbeitete und als Regisseurin realisierte „Odyssee“ von **Isabel Mundry** wurde zur Uraufführung des Jahres gewählt. Als **Wiederentdeckung** wurde **Vivaldis „Motezuma“** genannt, den wir am 08.12. als erstes Theater wiederaufführen werden. Und **Joachim Schlömer**, der Kurator unseres Tanztheaters **pvc**, wurde für seine Hannoveraner „Cosi fan tutte“-Inszenierung nominiert. Und die Heidelberger **Silke Leopold** und **Jan Assmann**, wurden in der Rubrik „**Buch des Jahres**“ nominiert.

Wohnungen gesucht!

Theatermitarbeiter suchen Wohnraum in Heidelberg

Sie haben Wohnraum, den Sie vermieten möchten?

Das suchen wir:

- bezahlbare
- möblierte oder
- unmöblierte Wohnungen
- aller Größenordnungen
- vor allem 2-4 Zimmer-Wohnungen

Sie können uns helfen? Dann melden Sie sich im Künstlerischen Betriebsbüro bei Katharina Simmert, 06221.5835060 katharina.simmert@heidelberg.de.

Cornelius Meister nach Paris
Unmittelbar nach der Aufführung von **Chief Joseph**, von der er sich begeistert zeigte, lud der Intendant der Pariser Oper, Gerard Mortier, GMD Cornelius Meister für ein Konzert nach Paris ein. Wir freuen uns mit ihm!

Über uns

MADAMA BUTTERFLY

Aus der Notlösung wurde ein Fest ... Diese „halbszenische“ Aufführung entwickelte eine hinreißende Intensität. Was gewiss nicht zuletzt an der Glanzleistung der Koreanerin Hye-Sung Na lag Die Rheinpfalz, 28.10.

Hye-Sung Na ... buchte einen überwältigenden Erfolg ... Kompliment für dieses Orchester, das ohne Vorort-Probe das kurzfristig angesetzte Abenteuer „Peterskirche, konzertant“ so glänzend absolvierte ... Mit Prognosen wie „Geburt eines Stars“ sollte man vorsichtig umgehen; dass Hye-Sung Na aber mit ihrer kompletten Partiegestaltung das Ereignis des Abends war, steht außer Zweifel. Mannheimer Morgen, 28.10.

Die junge Koreanerin Hye-Sung Na ... wurde zum Star des Abends ... Hier gab sie nun ... ihr Heidelberg-Debüt - mit überwältigendem Erfolg ... Hye-Sung Na zeigte so, dass die aus der Not geborene Beschränkung auf Wesentliches der Kunst selbst unter schwierigen Umständen Flügel zu verleihen mag - was mehr hätte man aus dieser Aufführung mit nach Hause nehmen können? ... Cornelius Meister holte aus dem Philharmonischen Orchester heraus, was ging ... und feuerte alle seine Akteure zu Höchstleistungen an. RNZ, 28.10.

DAS NEUE WUNDERHORN

Die Bühne im zwinger1 sprüht vor Energie - nichts Außergewöhnliches -, doch die Art der Darbietung ist neu: Die Breakdance-Gruppe des Hauses der Jugend bringt den goldenen Raum des Theaters ... zum Wackeln und das Publikum ... zum Klatschen. In den akrobatischen Bewegungen der Gruppe entfaltet sich eine Dynamik, die stellvertretend für das neue Projekt des Heidelberger Theaters und des Philharmonischen Orchesters „Das neue Wunderhorn“ stehen kann. ... Gut gelungen ist der Anlauf des Projekts, die Resonanz der ersten Wochen - dank der „Scouts“ - entsprechend groß. RNZ, 18.10.

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

Das Philharmonische Orchester bot einen instrumentale Glanzleistung, spielte spannungsreich, flexibel und blitzsauber in der Intonation. Rhythmisch akkurat und akzentuiert führte Cornelius Meister seinen Klangkörper zu einem wahren Höhenflug ... Dirigent und Orchester boten eine fulminante Wiedergabe, insbesondere im „Molto Vivace“-Satz, dessen überaus schnelles Tempo das Orchester mit Bravour bewältigte. Ein gelungener Auftakt der neuen Konzertsaison! RNZ, 13.10.

AMERIKA

Florian Hertweck, neu am Heidelberger Theater und mit allem versehen, bald zu einem Star zu werden, spielt den Karl Roßmann. Stets passen Ausdruck und Haltung, wechselt er mit kleinsten Gesten ohne Druck in neue Stimmungen. Er ist der einzige Akteur des Abends, der „nur“ eine Rolle spielt, in der er die der anderen einfühlsam widerspiegelt. „Traum von der Ferne“ lautet das Spielzeitmotto. In der ersten Neuinszenierung des Heidelberger Schauspiels handelt es sich zwar eher um einen amüsanten Albtraum, der aber Lust auf mehr macht. Eberbacher Zeitung, 11.10.

Annette Pullen hat aus der Unmöglichkeit Kafka zu inszenieren, vielleicht das Beste gemacht und zur Freude des Publikums viele komisch theatralische Momente erfunden. Schwetzingen Zeitung, 11.10.

Der eigentliche Glücksfall der Inszenierung heißt Florian Hertweck. Sein Karl Roßmann durchschreitet staunend, mit geradezu unbekümmerter Unschuld die Fallhöhen zwischen gelingendem und scheiterndem Leben, als wäre er ein in die moderne Welt geworfener Engel, der auch im bittersten sozialen Abstieg nicht aufhört, an Gerechtigkeit und Nächstenliebe zu glauben. Mannheimer Morgen, 11.10.

MAXI-SINGLES

Mit Maxi-Singles präsentiert sich Katharina Schmidt als perfekte Dialogschreiberin. ... Schließlich spult Schmidt nicht nur eine schnelle Beziehungsfarce ab, sondern liefert mit etlichen Klischees des postdramatischen Eskapismus auch einen witzigen Kommentar zum jüngeren bundesrepublikanischen Theater. Das hat sich vor allem überaus rasant entwickelt - auch in Heidelberg, wo man mit der Uraufführung nicht lange fackelte, sondern sie gleich zur Saisonöffnung und kurz nach dem Stückemarkt liefert. Es geht rasant zu. Süddeutsche Zeitung, 04.10.

Die Jury des Stückemarkts ließ sich von Katharina Schmidt frivolkomischen Dialogen genauso mitreißen wie jetzt das Premieren-Publikum im zwinger1. ... Ihr Sprachwerkzeug beherrscht die junge Autorin äußerst geschickt. ... Regisseur Wulf Twiehaus hat für sich und das Ensemble die Glückskeks-Botschaft „Du kannst jedes Spiel gewinnen“ in die Tat umgesetzt. RNZ, 04.10.

CHIEF JOSEPH

Regisseur Benedikt von Peter und Dirigent Cornelius Meister arbeiten Hand in Hand, wenn es darum geht, die ideologischen Verwirrungen als buntes Personen-, Bühnenbild- und Klangchaos aufleben zu lassen. ... Einzig die Musik verhindert Eindeutigkeiten, sie bleibt so

vielfältig und aufwühlend, trügerisch optimistisch, doppelbödig plakativ, phantasievoll überraschend, dass man doch schnell wieder zurückfinden kann in den offenen Gedankenraum. 04.10., Süddeutsche Zeitung

Vielfach wird beklagt, dass neue musiktheatralische Werke zwar leicht uraufgeführt ... aber nur selten an anderen Häusern nachgespielt werden ... Die Aufführung war dicht und spannend vor allem auch als Ensembleleistung der elf Akteure. ... Größte plastische Intensität (auch bei Chor und Orchester) dank der Dirigentenleistung von Cornelius Meister. In Heidelberg wurde Zenders Amerika-Intention ernst genommen. Eine erfreuliche Revision. 04.10., Frankfurter Rundschau

Die dritte Oper des Komponisten, der in diesem Jahr 70 Jahre alt wird, ist auch, so scheint es, seine komplexeste. Das Heidelberger Opernensemble, dem es neben der musikalischen Bewältigung dieser außergewöhnlichen Partitur gelingt, auch szenisch in präzisen Choreografien (Kristin Shaw Minges) zu agieren, kann man nur bewundern ... : Was für ein Ensemble! Nicht zuletzt hält Cornelius Meister das Ganze fabelhaft zusammen. Die Mitglieder des Philharmonischen Orchesters leisten Außerordentliches. Ein Abend, den man eigentlich zwei Mal sehen und hören muss. 02.10., RNZ

Ein Amerikaner in Japan

Reinhild Hoffmann inszeniert Puccinis „Madama Butterfly“

Mit Kanonenbooten erzwangen die Amerikaner 1853 die Öffnung Japans, und mit einem Kanonenboot kam 40 Jahre danach der B. F. Pinkerton nach Nagasaki. Dass er für 100 Yen ein Haus samt Frau kaufen konnte, war für ihn ein tolles Abenteuer. Für die arme Japanerin Cio-Cio-San, die an seine Liebe glaubte, war es eine tödliche Katastrophe. Die Inszenierung von Reinhild Hoffmann blendet den historischen Hintergrund der Oper nicht aus. Die Liebesgeschichte der Madama Butterfly spielt zwischen der gewaltsamen Öffnung und dem Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki.

Madama Butterfly

Oper von Giacomo Puccini
Vorstellungen am
03., 06. & 24.11., 2 ½ Std.,
eine Pause

Madama Butterfly



WEITERSPIELEN!

Ort „Butterfly“ offen
voraussichtlich zusätzlicher Termin 09.11.
Infohotline 06221.5835800

Svetislav Stojanovic, Wilfried Staber

Exotische Sehnsucht

Puccinis Vorlage für seine Oper war ein amerikanisches Boulevardstück – doch wie war das damals wirklich in Japan? Prof. Dr. Wolfgang Seifert wählte als Titel für seinen Vortrag ein Zitat des damals bekannten Literaten Otto Julius Bierbaum: Die Europäer standen im Japan-Exotik-Bann und betrachteten die zierlichen Japanerinnen mit dem Blick des Schwärmers. Doch wie sahen die Japaner die Europäer? Und wie empfanden sie ihr eigenes Leben in jener Zeit?

„Du schienst mir putzig, schienst ein Ding zum Lachen“

Als der Westen zum zweiten Mal nach Japan kam ...

Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Seifert, Japanologisches Institut der Universität Heidelberg

14.11., 20.00 Uhr, Foyer

Schostakowitsch 100

Eine Experten-Diskussion

Auch bei seinem 100. Geburtstag ist der russische Komponist Dimitri Schostakowitsch noch nicht unumstritten: Er war einer der letzten Musiker, der noch breite Massen ergriff. Hat er seine Freiheit im Stalinismus mit Anpassung erkaufte? Ist seine Musik dadurch beschädigt worden, folgt sie einer historisch überholten Ästhetik? Die Heidelberger Schostakowitsch-Expertin Prof. Dr. Dorothea Redepenning erörtert diese Fragen mit Dr. Manfred Sapper von der Zeitschrift „Osteuropa“,

die ihr Septemberheft der Musik und der politischen Rolle dieses Komponisten gewidmet hat. Als Dritter nimmt Bernd Feuchtnier auf dem Podium Platz, Autor einer Schostakowitsch-Monographie, die zum ersten Mal die Doppelbödigkeit dieser Musik entschlüsselt.

Held oder Mitläufer?

Dimitri Schostakowitsch zum 100. Geburtstag
28.11., 20.00 Uhr, Foyer
Städtische Bühne, ca. 1 ½ Std.

Neu: Im Kennerblick

„Werther“ am Klavier erzählt

Ab November gibt es unsere neue Reihe „Im Kennerblick“: Jeden Monat soll jeweils eine Oper aus unserem Spielplan im Fokus stehen. Unser Korepetitor und Dirigent Sebastian Kennerknecht wird am Klavier in Wort und Ton die Komposition betrachten: Einzelne musikalische Themen und Motive werden vorgestellt, deren Entwicklung innerhalb des Werkes verfolgt. So kann man musikalische Bezüge innerhalb der Komposition entdecken. (Warum werden zum Beispiel in Massenets

„Werther“ alle Personen, die im Stück vorkommen, mit einem eigenen musikalischen Motiv vorgestellt, nur Werther nicht?) Ein Blick in die Handwerksstube des Komponisten also, der auch Raum für musikalisch-philosophische Fragen öffnen kann. Seien Sie dabei und diskutieren Sie am Ende mit!

Im Kennerblick: Werther

Sebastian Kennerknecht erläutert Opern
07.11., 19.00, Foyer Städtische Bühne, Eintritt frei!

Liederabend

mit Carolyn Frank

Die beliebte Sängerin stellt sich mit einem Abend vor, der dem romantischen europäischen Repertoire Lieder aus ihrer amerikanischen Heimat gegenüberstellt. Johannes Brahms schrieb zwei seiner schönsten Lieder nicht nur für Klavierbegleitung, sondern er zog auch noch eine Bratsche hinzu. So erweitert sich das Duo Carolyn Frank und Timothy Schwarz dann mit Andreas Bartsch zum Trio. Der zwölfteilige Zyklus von Aaron Copland auf Texte von Emily Dickinson gehört zu den schönsten Liedern aus Amerika. Außerdem hören Sie noch Lieder von Claude Debussy und Ildebrando Pizzetti.



Florencia en el Amazonas



Werther

WEITERSPIELEN!
Ort „Florencia“ & „Werther“ offen
Infohotline 06221.5835800

Florencia singt

Sie war der Überraschungserfolg der letzten Saison: die Oper von Daniel Catán war immer ausverkauft. So schön sind die Kantilenen der Sehnsucht, die der mexikanische Komponist den Sängern in die Kehle gelegt hat! Die Geschichte von der Operndiva Florencia Grimaldi (Larissa Krokhina), die zu den Anfängen ihrer Karriere zu-

rückkehrt und ihre Jugendliebe wiederzufinden hofft, spielt auf einem Amazonasdampfer und durchmisst alle Stadien der Liebe. In einem tropischen Sturm klären sich die Gefühle ...

Florencia en el Amazonas
Oper von Daniel Catán
18.11., ca. 2 ½ Std., eine
Pause

Werther leidet

Die stilvolle Inszenierung von Gottfried Pilz kehrt zurück: Werther verliebt sich in eine Frau, die bereits einem anderen versprochen ist. Charlotte (Jana Kurućová) heiratet Albert, doch als sie Werther küsst, nimmt die Katastrophe ihren Lauf. Bei Jules Massenet ist Werther vor allem der Künstler als Außenseiter, der in der Bürgerwelt keinen Platz

findet und an seinem romantischen Überschwang scheitert. Das Orchester schwelgt dabei nicht weniger in grandiosen Melodien als die Sänger.

Werther

Oper von Jules Massenet
Vorstellungen am 04. & 21.
11., ca. 2 ½ Std., eine Pause



Carolyn Frank

1. Liederabend

mit Carolyn Frank, Timothy Schwarz und Andreas Bartsch
02.11., 20.00 Uhr,
Foyer Städtische Bühne,
ca. 1 ½ Std., eine Pause

November 06	Städtische Bühne	friedrich5	zwinger1 Ein Ort für Neues	zwinger3 Kinder- und Jugendtheater	Stadthalle & andere Spielorte
01 Mi	19.30-21.45 W Richard O'Brien's The Rocky Horror Show		20.00-21.30 W Warten auf Godot von Samuel Beckett		
02 Do	20.00- ca. 22.00, W 1. Liederabend Carolyn Frank, Mezzosopran & Timothy Schwarz, Klavier		20.00- ca. 21.30 Eintritt frei! Preview Der Kick	14.00-18.00 CLUB3 - Ferienworkshop	
03 Fr	19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 22.30 Abonnement Freitag, W Madama Butterfly Oper von Giacomo Puccini	20.00- ca. 21.30 Eintritt frei! Der Joker 10 Blind Date im friedrich5		14.00-18.00 CLUB3 - Ferienworkshop	
04 Sa	12.00 Foyer Puppen fürs Theater Schaufensterpuppenversteigerung 15.00- ca. 17.00 Foyer, Eintritt frei! Bühnenführung Anmeldung unter 06221.5820000 19.00 Werk-Einführung 19.30-22.00 Wiederaufnahme Werther Oper von Jules Massenet, W			15.00- ca.16.30 Die Ferne zu Gast 1 Die Türkei anschließend zwinger3 über Nacht	
05 So	15.00- ca.17.30 Amerika nach Franz Kafka Abonnement Sonntag, VB-N, W		20.00-21.30 Uraufführung, W Maxi-Singles von Katharina Schmidt Autorenpreis des Heidelberger Stückemarktes 06 anschließend Publikumsgespräch	15.00-15.50 ↗ ab 4 Mini-Zauberflöte Erzähltheater nach Mozarts berühmter Oper	11.00- ca. 12.30 Palais Prinz Carl 1. Kammerkonzert Werke von Arvo Pärt, John Cage & Franz Schubert Viola: Andreas Bartsch Sprecher: Ronald Funke
06 Mo	19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 22.30 Madama Butterfly VB-S, VB-MS, VB-Z, W - Volksbühnen-Vorstellung			10.00- ca. 11.15 ↗ ab 8 Koffer auf Reisen von Geert Genbrugge	
07 Di	19.00- ca. 20.00 Foyer, Eintritt frei! Im Kennerblick: Werther Sebastian Kennerknecht erläutert das Werk am Klavier		F 17.30- ca. 19.00 Freundeskreis-Probe zu Der Kick Anmeldung unter 06202.77991	10.00-11.00 ↗ ab 10 Oskar und die Dame in Rosa Figurentheatersolo nach Eric-Emmanuel Schmitt	20.00 Kurpfälzisches Museum Heidelberg und Versailles Ein knisterndes Verhältnis Führung und anschließende Lesung der Liselotte-Briefe mit musikalischer Unterhaltung Karten an der Kasse des Kurpfälzischen Museums
08 Mi	F 18.30- ca. 20.00 Foyer Freundeskreis-Probe zu Louder! Can you hear me Anmeldung unter 06202.77991	20.00- ca. 21.30 VHS Theaterwerkstatt Madama Butterfly		10.00-11.00 ↗ ab 5 Die wilden Schwäne von Thomas Brasch nach Hans-Christian Andersen	
09 Do	19.30 Werk-Einführung 20.00-22.00 Chief Joseph Musikalisches Theater von Hans Zender Abonnement Donnerstag, W ca. 22.15 Werk-Gespräch mit Cornelius Meister & Bernd Feuchtnier		* 20.00- ca. 21.30 Premiere Der Kick von Andres Veiel & Gesine Schmidt anschließend Premierenfeier in der zwinger lounge	09.30-10.40 ↗ ab 10 Ben liebt Anna nach dem Roman von Peter Härtling	
10 Fr	11.00- ca. 12.30 Foyer, Eintritt frei! Öffentliche Probe zum 2. Philharmonischen Konzert Anmeldung unter olaf.schmitt@heidelberg.de 19.30 Werk-Einführung 20.00-22.15 W Richard O'Brien's The Rocky Horror Show		20.00-21.30 W Warten auf Godot von Samuel Beckett anschließend Publikumsgespräch	Schülertheatertage 11. Sa 09.00-11.00 & 14.30-16.00 Workshops Impro-, Schau- spiel-, Filme- und Zauberworkshops 12. So 09.30-11.00 STT - Workshop 14.00-15.30 STT - Workshop 19.30-22.00 Eröffnungsrevue 13. Mo 10.00-11.00 Hanno Buddenbrook Gymnasium Bartgeheide 19.30-21.00 Verbrannte Dichter-Texte Gymnasium Neckarbischofsheim 14. Di 10.00-11.30 SehnsuchtsReise Stephen-Hawking-Schule 19.30-21.00 Who the fuck bin ich? Theaterküche Kulturfenster e.V.	
11 Sa	11.00 Foyer Eintritt frei! Sanierungs-Führung mit dem technischen Direktor Ivica Fulir Anmeldung unter 06221.5835250 19.30- ca. 21.30 Premiere Louder! Can you hear me Ein Tanzstück über unbekanntes Territorium von Eun-Me Ahn Premierenabonnement Schauspiel, P	20.00-21.00 Eintritt frei! Wann sind wir endlich da? Helden reisen ins Glück freiraum 100%	20.00-21.20 W Planet Porno 2 - Zu Gast bei Freunden! von Patrick Wengenroth Uraufführung anschließend Publikumsgespräch		
12 So	11.00 Foyer Eintritt frei! Info-Frühstück zur Sanierung 19.30-21.40 Wiederaufnahme W Efft Briest Nach Theodor Fontane Fassung von Axel Preuß				Die Philharmoniker in Antwerpen! Cornelius Meister dirigiert einen Belcanto-Abend am 12.11.
13 Mo		20.00-20.50 Eintritt frei! Wann sind wir endlich da? freiraum 100% Helden reisen ins Glück			
14 Di	20.00 Foyer Du schienst mir putzig, schienst ein Ding zum Lachen Als der Westen zum zweiten Mal nach Japan kam. Vortrag von Prof. Wolfgang Seifert, Institut für Japanologie	20.00-20.50 Eintritt frei! Wann sind wir endlich da? freiraum 100% Helden reisen ins Glück Zum letzten Mal!		15.00-17.30 Short cuts	
15 Mi	19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 22.00 Louder! Can you hear me Abonnement Schauspiel, W		19.30 W, Werk-Einführung 20.00- ca. 21.30 Der Kick von Andres Veiel & Gesine Schmidt anschließend Publikumsgespräch	15.00-16.00 Von Banden-Tod und Freunden Musikschule Horrenberg 19.30-20.30 Fight 4love Landhausschule Heidelberg	19.15-19.45 Werk-Einführung 20.00- ca. 22.00 W 2.Philharmonisches Konzert Werke von H. Eller, F. Mendelssohn- Bartholdy und D. Schostakowitsch Violine: Alina Pogostkina Dirigentin: Anu Tali

WEITERSPIELEN!
Städtische Bühne unter Vorbehalt,
alle anderen Orte verbindlich!
Inf hotline 06221.5835800

November 06

Städtische Bühne

friedrich5

zwinger1
Ein Ort für Neues

zwinger3
Kinder- und Jugendtheater

Stadthalle
& andere Spielorte

16 Do 19.30 Werk-Einführung
20.00-22.00 VB-Y,VB-Z,W-Volksbühnen-Vorstellung
Die Räuber
von und nach Friedrich Schiller

17 Fr 10.30 Eintritt frei!
Offene Probe
für Pädagogen zu *Schwanenweiß*
15.00 Foyer Eintritt frei!
Sanierungs-Führung
Anmeldung unter 06221.5835250
19.30 Werk-Einführung
20.00-22.00
Chief Joseph
VB-P, VB-MP, VB-Z, W - Volksbühnen-Vorstellung



WEITERSPIELEN!
Städtische Bühne unter Vorbehalt,
alle anderen Orte verbindlich!
Inf hotline 06221.5835800

17. Fr 10.00-11.00
Feli
Rieder Kindertheater
15.00-17.00
Komödie der Irrungen
Theater-AG Leibnitzgymnasium
Östringen
19.30-22.00
Abschlussparty

18 Sa 15.00 Foyer Eintritt frei!
Bühnenführung
Anmeldung unter 06221.5820000
19.00 Werk-Einführung
19.30-21.45 W
**Florenzia
en el Amazonas**
Oper von Daniel Catán
Europäische Erstaufführung



20.00-21.30 W, Uraufführung
Maxi-Singles
von Katharina Schmidt
Autorenpreis des Heidelberger
Stückemarktes 06
22.00- ca. 23.30 Eintritt frei!
Speed Dating
Moderation: Nikolaos Eleftheriadis

10.30-12.00 + 6-12, Eintritt frei!
Club 3 -Workshop

**Die Philharmoniker
in der Nähe!**
Gastkonzert in Landau

Mozart: Konzert für
Klarinette und
Orchester A-Dur
Mozart: Requiem

Klarinette: Sascha Stinner
Dirigent: Jochen Braunstein

19.11., 18.00,
Stiftskirche Landau

19 So 11.00 Foyer
Louis Begley liest
Englischsprachige Lesung im Rahmen
der Heidelberger Poetik-Dozentur 06
15.00- ca. 16.00 Premiere + ab 6
Schwanenweiß
von August Strindberg
18.30- ca. 20.00
Prêt-à-Porter
Modenschau für Ältere



20.00-21.20 W
**Planet Porno 2 -
Zu Gast bei Freunden!**
von Patrick Wengenroth
Uraufführung

20 Mo 19.30 Werk-Einführung
20.00-22.00 W
Die Räuber

21.00- ca. 22.30 Eintritt frei!
Camp Wunderhorn
Projektpräsentation

21 Di 10.30- ca. 11.30 + ab 6
Schwanenweiß
19.30 Werk-Einführung
20.00-22.30
Werther
VB-L, VB-ML, VB-Z, W - Volksbühnen-Vorstellung



19.00-20.30 + ab 14
Kabale und Liebe
von Friedrich Schiller
F 20.00- ca. 21.30 Palais Prinz Carl
Freundeskreis-Talk
Sebastian Geyer im Gespräch mit
Operndirektor Bernd Feuchtnier

22 Mi 20.00-22.15 W
Richard O'Brien's
The Rocky Horror Show

20.00-21.30
VHS Theaterwerkstatt
Louder! Can You Hear me

20.00- ca. 21.00 W
Eun-Me Ahn: Solo
Tanzabend



11.00-12.30 + ab 14
Kabale und Liebe

23 Do 10.30- ca. 11.30 + ab 6
Schwanenweiß
19.30 Werk-Einführung
20.00- ca. 22.00 W
Louder! Can you hear me



10.00-11.30
Theater aus dem Nichts!
Theaterworkshop und Blick hinter
die Kulissen mit Alexandra Gesch
19.00- ca. 21.30 + ab 16
FAUST eins
15.00-18.00 + 8-13
Schreibwerkstatt Teil 1
mit Andrea Liebers
Anmeldung unter 06221.5835500

**Keine Zeit beim
Abo-Konzert?**
Kein Problem - gehen Sie
mit Ihrer Abo-Karte statt-
dessen in die Städtische
Bühne!

24 Fr 10.30- ca. 11.30 + ab 6
Schwanenweiß
19.30 Werk-Einführung
20.00- ca. 22.30
Madama Butterfly
Abonnement Oper, W



25 Sa 19.00 Werk-Einführung
19.30-21.30
Chief Joseph
Abonnement Samstag, VHS-Sinsheim, W

19.30-20.00 Einführung
20.00- ca. 21.30 W
Der Kick
anschließend Publikumsgespräch

15.00-18.00 + 8-13
Schreibwerkstatt Teil 2
mit Andrea Liebers

26 So 11.00-13.30 + ab 6
Schwanenweiß
19.00- ca.21.30 Gastspiel, W
Männerschicksale
Chorpeus in der Unterwelt
Heidelberger HardChor



20.00-21.00 W
4.48 Psychose
von Sarah Kane
Koproduktion mit dem Deutschen
Nationaltheater Weimar
anschließend Publikumsgespräch

18.00-19.00
**Schreibwerkstatt
Präsentation**

**Wunderhorn*-
Scouts gesucht!**
Machen Sie mit bei
unserem spartenüber-
greifenden Projekt
Das neue Wunderhorn*

Infos unter
olaf.schmitt@heidelberg.de

27 Mo 20.00-21.30 Eintritt frei!
Friedrichstraße 10
Die Theatersoap

20.00-21.30 Eintritt frei!
Friedrichstraße 10
Die Theatersoap

10.00-11.00 + ab 12
**ANNE FRANK
TAGEBUCH**

28 Di 09.30- ca. 10.30 & 11.00- ca. 12.00 + ab 6
Schwanenweiß
20.00 Foyer
Held oder Mitläufer?
100 Jahre Schostakowitsch



19.00- ca. 23.00
TANGODESEOS
im goldenen Saal zwinger1
Kartenverkauf nur an der Abendkasse

**Der 2750. Abonnent erhält ein
Freiabo**

29 Mi 10.30- ca.11.30 + ab 6
Schwanenweiß
19.30 Werk-Einführung
20.00- ca. 22.30 W
Amerika



Jetzt ein Abo sichern!
Sichern Sie sich jetzt Ihr Abo, denn unser 2.500. Abonnent erhält
das Abonnement seiner Wahl für ein Jahr gratis! Und: ein Abon-
nement ist bei Weitem die günstigste und ein-fachste Möglichkeit
um ins Theater und ins Konzert zu gehen. Natürlich wird der
Spielbetrieb trotz Sanierung auch im Jahr 2007 fortgesetzt!

30 Do 10.30- ca. 11.30 + ab 6
Schwanenweiß
20.00- ca. 22.00
Sternen-Gala
Benefizveranstaltung für 20.Jahre
AIDS-Hilfe Heidelberg



20.00- ca. 21.00 Premiere
Tausendschönchen
von Tom Schneider
Die Berliner Performerin Effi Rabsilber
philosophiert über Bekanntes

HeidelbergTicket Tel.: 06221.5820000
Der Verkauf läuft!
Übrigens: Abonnenten, die neue Abonnenten werben, erhalten
ein Geschenk.



= Weihnachtsmärchen
 = Tanz Freiburg Heidelberg
 = Premiere
F = Veranstaltung für Mitglieder
des Freundeskreises

Volksbühnen-Vorstellungen
VB-S = Montag VB-TS = Montag Schauspiel VB-L = Dienstag VB-DL = Dienstag Schauspiel VB-Y = Donnerstag
VB-MY = Donnerstag musikalisch VB-P = Freitag VB-Z = Wafilabonnement 1./2. Kategorie Volksbühne
Theater-Vorstellungen
W = Wahlabonnement P = Premierenwahl-Abonnement

www.theaterheidelberg.de + www.heidelberg.de/theater + www.heidelberg-ticket.de

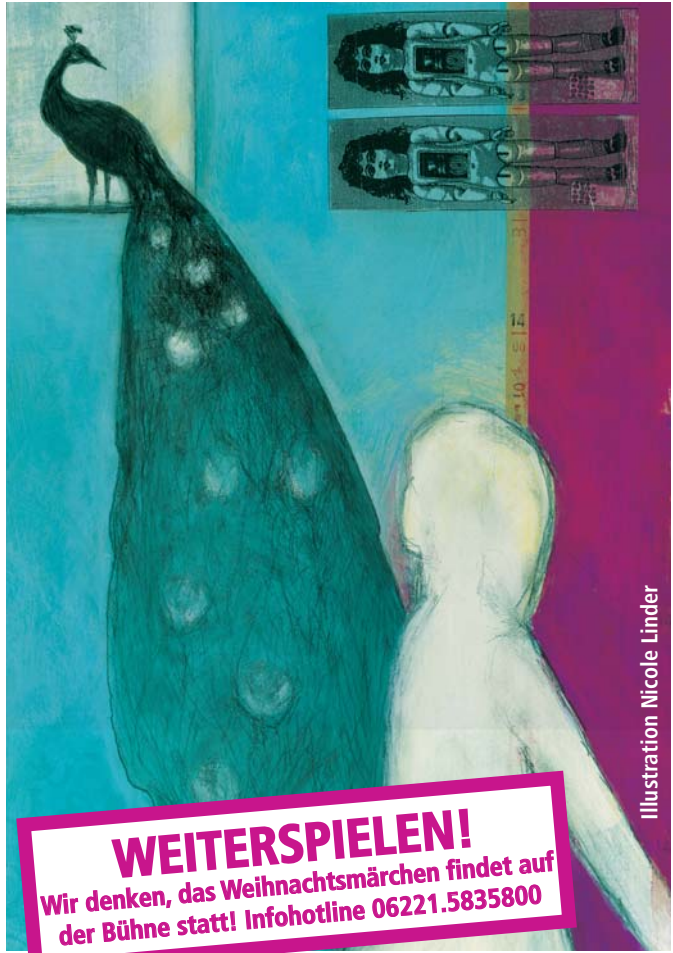


Illustration Nicole Linder

WEITERSPIELEN!
Wir denken, das Weihnachtsmärchen findet auf der Bühne statt! Infohotline 06221.5835800

Schwanenweiß

Weihnachtsstück auf der Städtischen Bühne



Die jüngste Herzogstochter Schwanenweiß soll mit einem fremden König verheiratet werden. Aber erst muss sie Manieren lernen, Tanzen, Schach und Harfe spielen. Ein Prinz, der für diese Aufgabe extra an den Hof kommt, soll sie dies lehren. Und es passiert, was nicht passieren darf: die beiden verlieben sich in einander. Dies wollen einige Bewohner am Hofe mit allen Mitteln verhindern, allen voran Schwanenweiß' Stiefmutter. Es geschehen allerlei merkwürdige Dinge um die beiden Liebenden herum, die dem Verlauf rätselhafte Wendungen geben. Aber egal, was passiert, im Herzen kann sie nichts von einander trennen! August Strindberg (1849-1912) verbindet in seinem Stück Jugendstilelemente mit einer märchenhaften Geschichte. Heute weiß man, dass es sich

bei diesem ungewöhnlichen Märchen um einen listig abgefassten Heiratsantrag für seine dritte und wesentliche jüngere Frau Harriet Bosse gehandelt hat. Für Regisseurin Annette Büschelberger bietet das Märchen eine vielschichtige und großartige Geschichte, die leider viel zu selten auf der Bühne zu sehen ist. Schwedens bedeutendster Schriftsteller ist den meisten Menschen eher durch seine Werke *Meister Olof* oder *Fräulein Julie* bekannt. Die Bearbeitung des Märchenstoffes beinhaltet für die Darsteller eine spannende Probezeit, da die einzelnen Charaktere nicht immer den eindeutig traditionellen Märchenfiguren entsprechen. Unterstützt werden sie durch die fantasievollen Kostüme von Susanne Cholet, die auch das Bühnenbild entworfen hat.

Schwanenweiß von August Strindberg
Regie: Annette Büschelberger, Bühne & Kostüme: Susanne Cholet; Komposition: Thomas Mehlhorn
Mit: Nicole Gospodarek, Dorothee Jordan, Marianne Kittel, Sigrid Meißner, Michelle Bray, Massoud Baygan, Cedric Pintarelli, Michael Schwyter, Benedikt Selzner, Bernd Gutfleisch, Heinz Herrmann, Arno Rübél & Heinz Wetzel
***19.11., 15.00**
Für alle ab 6,
Städtische Bühne
Dauer: ca. 1 Std. 10 Min.

Offene Probe für Pädagogen
Bitte beachten: Die Probe findet ausnahmsweise am Vormittag statt! Am **17.11.06** bieten wir um **10.30 Uhr** zu dem Stück eine offene und kostenlose Probe für Pädagogen, mit anschließendem Nachgespräch an. Anmeldung bitte unter 06221.5835500

Pinienkerne ausgezeichnet!

Stückemarkt Preisträgerin Paula Fünfeck erhält Münchner-Jugend-Dramatiker-Preis

Für ihr Kinderstück Pinienkerne wachsen nicht in Tüten erhielt Paula Fünfeck den Innovationspreis des Heidelberger Stückemarktes 06, einem der wichtigsten Festivals seiner Art in Deutschland. Nun wählte die Jury des Vereins zur Förderung des Kinder- und Jugendtheaters Paula Fünfecks Stück aus 100 Einsendungen als eines der beiden Preisträgerstücke des Münchner-Jugend-Dramatiker-Preises aus. Das Theater und Philharmonische Orchester arbeitet an einem besonderen Projekt: Pinienkerne wachsen

nicht in Tüten wird als Oper für Kinder uraufgeführt. Ziel ist es, das Werk in der Spielzeit 07_08 oder 08_09 als spartenübergreifende Inszenierung zwischen Heidelberger Oper und Heidelberger Kinder- und Jugendtheater zusammen mit dem Philharmonischen Orchester zur Aufführung zu bringen. Die Preisvergabe an Pinienkerne wachsen nicht in Tüten beweist, dass die Idee der Öffnung des Heidelberger Stückemarktes für Kinder- und Jugendtheaterstücke ein richtiger Schritt war.



Paula Fünfeck

Jettas Weisheitszirkel

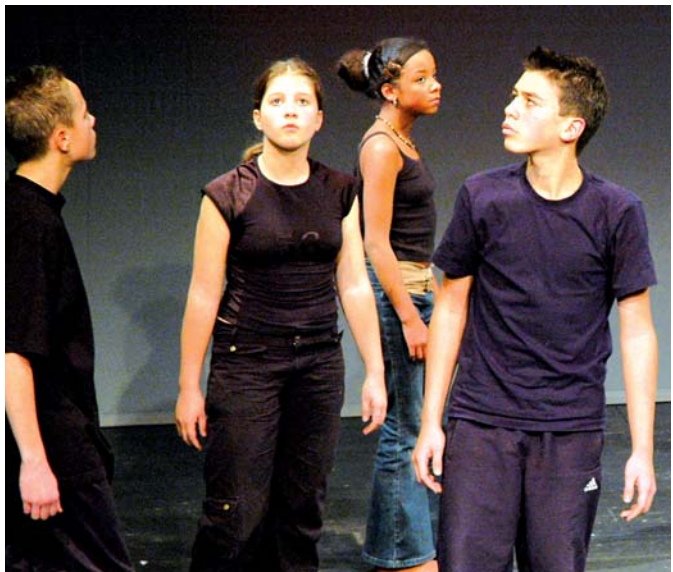
Magisches Miteinander

Fast jedes Kind kennt „Spuk in Heidelberg“ von Andrea Liebers. Mit ihr zusammen begeben wir uns zweimal im Monat auf die Spuren von Jetta, der Seherin vom Schlossberg. Wir beginnen am Wolfsbrunnen, Jettas Wohnort und erfinden Rituale, Geschichten, Lieder und Tänze, um den „Genius loci“, den Ortsgeist, zu beschwören.



Alle im Alter von 8 -12 können sich unter 06221.5835500 anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl

wird auf 15 Kinder beschränkt! Zum ersten Mal am **11.11., 15 - 18.00 Uhr**, Treffpunkt **zwinger3**



22. Heidelberger Schülertheatertage

Eine Woche lang Theater spielen und Theater erleben!

12 Theatergruppen, vorwiegend aus Heidelberg und Umgebung, präsentieren 5 Tage lang ihre Stücke. Die Themen und Formbreite sind dieses Jahr besonders vielfältig. Auf der Bühne des **zwinger3** werden selbst geschriebene und neu inszenierte Stücke aufgeführt, u. a. Operation Holzwurm... ein Abenteuerstück und Fight 4love (Landhausschule Heidelberg), Von Banden, Tod und Freunden (Theater am Bahnhof, Dielheim), Verleihung des

Marktrechtes (Strahlenberger Grundschule) oder Schule früher (Grund- und Hauptschule Elztal). Das Festival beginnt mit fünf Workshops von erfahrenen Theatermachern, die zusammen mit Ausschnitten aus allen Stücken bei der Eröffnungsrevue am Sonntag präsentiert werden. Eine bunte Woche, die einen umfangreichen Einblick in die Schultheaterkultur der Stadt gibt!

22. Heidelberger Schülertheatertage
Anfragen und das detaillierte Programm unter 06221.5835500
Eintritt für alle Vorstellungen: 4,00 €
Eröffnungsrevue, Short Cuts & Abschlussparty: Eintritt frei!
Gruppenkartenreservierung unter 06221.5835460.
Einzelkarten unter 06221.5820000

zwinger1 - Premiere *Der Kick*

Das Dokumentarstück von Andres Veiel

Potzlow. In der Nacht zum 13. Juli 2002 misshandeln Marco (23), sein Bruder Marcel (17) und Sebastian (17), den befreundeten 16jährigen Marinus. Sie töten ihn schließlich und werfen die Leiche in eine Jauchegrube. Erst Monate später wird die Leiche gefunden. Andres Veiel (**Black-box BRD**) hat aus Gesprächen mit Zeugen, Tätern, der Familie des Opfers etc. einen dramatischen Text montiert. Das Stück war zum Berliner Theatertreffen eingeladen und wurde verfilmt. Im **zwinger1** inszeniert Sebastian Schug, **4.48 Psychose**-Regisseur und Nachwuchsregisseur 2005 (Akademie der Darstellenden Künste) das beklemmende Dokumentartheaterstück.

aufturn. Wäre das nicht so, würde mich das Stück auch nicht interessieren!

Findest du, dass die dokumentarische Form des Textes auch eine spezielle szenische Arbeitsweise fordert?

Wir beschäftigen uns z. B. damit, wie viel Nähe und Distanz wir zu den Figurentexten aufbauen und wie wir das zeigen und variieren. Die unszenische Form, die mich anfangs wegen ihrer Trockenheit eher abgeschreckt hat, verführt mich und die Schauspieler im Moment dazu, sehr frei und mit viel Lust unterschiedlichste theatrale Mittel auszuprobieren. Eine unerwartete Freiheit, bei so einem Thema ...

Vier Jahre nach der Tat in der brandenburgischen Provinz – wie aktuell ist das Stück hier und jetzt in Heidelberg?

Brandaktuell, leider. Die Zahl der rechten Gewalttaten steigt, die Öffentlichkeit erkennt, dass eine Parallelgesellschaft im Osten entstehen könnte und eine Debatte über die Unterschicht in Deutschland entsteht ... Der **Kick**-Text weist aber auch über den konkreten Fall hinaus: Es geht um die Suche nach Wahrheit, um Sehnsucht nach Harmonie und um die Abgründe, die sich in und durch Menschen

Apropos Freiheit: was hat die Realität im Theater überhaupt zu suchen?

Erstmal: Theater darf und kann alles (verdauen). Bei **Der Kick** ist die zitierte Realität hart und dunkel - eigentlich unerträglich. Ich kann verstehen, wenn man sich damit nicht unbedingt beschäftigen will, solange man nicht dazu gedrängt wird. Genau hier hat das Theater aber eine Chance: Es kann die Menschen dazu bewegen eben doch einen Blick in die Hölle zu werfen - und zwar einen komplizierteren, widersprüchlicheren als es etwa das Gros der Medien tut.

Der Kick



WEITERSPIELEN!
Im **zwinger1** sind alle Termine verbindlich!

Wie hältst du es mit dem politischen Theater?

Ich habe mal während des ersten Irakkrieges einen ganz puren Ausschnitt aus dem **Sommernachtstraum** gesehen: Da haben im Wald vier junge Menschen mit aller Kraft und Verletzlichkeit um ihre Liebe gekämpft. Sonst nichts. Ich habe das vor dem Hintergrund der politischen Lage sofort als Antikriegsstück erfahren, als eine Form von ästhetischem Widerstand, denn in einem Wald in dem es Bomben hagelt, lässt sich schwer über Liebe streiten.

Der Kick
von Andres Veiel & Gesine Schmidt

Premiere 09.11., 20.00
Weitere Termine: 15., 25.10., 20.00, zwinger1
Preview „Der Kick“ 02.11., 20.00

NUR FÜR ERWACHSENE:

SPEED DATING

Die Maxi-Singlegesellschaft flirtet auf Hochtouren! Das ist Ihre Chance! Das ist Ihre Party! Machen Sie mit! Einmal im Monat gibt's nach der Turbo-Komödie **MAXI-SINGLES** ein Speed-Dating im goldenen Saal, im **zwinger1**. Nikolaos Eleftheriadis ist Master of ceremony bei dieser Premiere.

18.11., ab 21.45, zwinger1
Eintritt frei!

friedrich5

Neu im **friedrich5**-Team

Interview mit der Ausstatterin Anja Koch

Anja Koch (*1980 in Neubrandenburg), hat letztes Jahre ihre Diplomprüfung als Kostüm- und Bühnenbildnerin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee erfolgreich bestanden, ist soeben Meisterschülerin geworden und ist seit dieser Spielzeit Assistenzassistentin in Heidelberg. Außerdem ist sie die neue **friedrich5**-Ausstatterin. Sie hat die kleine Spielstätte völlig neu gestaltet - wer das neue Outfit noch nicht kennt, sollte sich eine der vielen Veranstaltungen bei freiem Eintritt ansehen!

Wie bist du zum **friedrich5 gekommen?**

Gerade eben mit dem Fahrrad. Generell war einer der Gründe für Heidelberg, dass es hier eine Assistenten-Bühne gibt und man dort eigene Sachen machen darf.

Was magst du im neu gestalteten Raum am meisten?

Natürlich den grünen Farbton. Ich hoffe übrigens auch, dass es die Farbe der nächsten Spielzeit zum Motto „Streben nach Glückseligkeit“ werden wird und dass **friedrich5** damit stilbildend wirkt! Das foghorn mag ich auch sehr gerne – als Bild dafür, wieder einen neuen Weg zu finden. Oder wenn man von der Ferne träumt. Und ich mag die Heizkörper, Bullaugen, ...
...und die beklebte Tiefkühltruhe! Ja, die finden viele toll - vielleicht, weil sie so neu aussieht!

Was ist dein großer Plan für **friedrich5 bis Weihnachten?**

Sitzkissen: schwarz, eckig und aus Leder. Wir suchen dafür auch Sponsoren, die dann eine Patenschaft übernehmen können: Die Initialen werden eingestickt!



Wohin verreist du, wenn du nicht in Heidelberg bist?

Berlin. Wernigerode – die bunte Stadt im Harz, da wohnen meine Eltern. Athen und Zürich. Mein nächstes Sommerurlaubsziel ist Schottland.

Wohin verreist du innerhalb von Heidelberg?

Heute war ich im Industriegebiet und habe mich dort auch gleich ganz bescheuert verfahren. Statt bei „Dehner“ war ich bei „Mandys Diner“. Ansonsten kenne ich von Heidelberg noch nicht wirklich viel – den Bahnhof, und ich fahre immer von Handschuhsheim in die Altstadt, ins Theater.

freiraum 100%

Wenn schon Illusionen, dann richtig!

Den Helden noch nicht auf Rache- und Sehnsuchtsfeldzug gesehen? Dann aber los! Noch dreimal zeigen wir das Projekt **„Wann sind wir endlich da“**. Die Reise des Helden durch Wüste, Steppe und die Heidelberger Großstadt dauert. Auf dem Weg liegen Mord und Verbrechen – die Liebe ist anderswo. Doch die Hoffnung stirbt zuletzt. Davor müssen erstmal andere sterben ...

Wann sind wir endlich da?
Helden reisen ins Glück
Regie: Kerstin Lenhart
Mit: Nikolaos Eleftheriadis
11., 13. & 14.11., 50 Min.,
Eintritt frei



friedrich5-Infoticker
– Der Eintritt ist frei!

***** Der Joker 9** – einmalige Chance für ein Blind Date,
03.11. * Friedrichstraße 10** – Die Theatersoap widmet sich der explodierten Theaterkantine, **27.11. *****



Wommy Wonder

Sternen-Gala-Magic-Night

20 Jahre Aids-Hilfe Heidelberg

Seit 20 Jahren steht die Heidelberger Aids Hilfe mit Rat und Tat zur Seite. Einen Theaterhimmel voller Sterne widmen wir all den Menschen, die in den vergangenen 20 Jahren von der Aids-Hilfe begleitet worden sind. Einen Stern für jeden und für jede. Den Erlös der Gala widmen wir all denen, die uns in der Zukunft noch brauchen werden.

Frl. Wommy Wonder, die preisgekrönte Königin der Travestie-Gala vom Stuttgarter Renitenztheater, wird SängerInnen, Magier und Artisten moderieren – Balsamico, Hannah Valentin, Fab Five und viele andere zeigen Freddy Mercury, The Rocky Horror Picture Show und Abba ... wir zaubern aus dem Hut, was Rang und Namen hat.

Sternen-Gala

Wommy Wonder, Peter Saueressig, Hannah Valentin, der Heidelberger KTG, Carolin Soyka, Pius Maria Cüppers & Alexander Peutz
30.11., 2 Std., Städt. Bühne

Alte Griechen & Moderne Rhythmen

Der HardChor träumt von der Ferne

In seinem neuen Programm begibt sich der HardChor als „Chorpheus“ in die Unterwelt. Der maskuline Klangkörper befasst sich mit antiken Mythen, modernen Rhythmen und a cappella-Gesang. Die Männer um Bernhard Bentgens nehmen sich dabei den antiken Helden Orpheus, den Prototypen des Sängers, zum Vorbild und loten die Grenzen der Unterwelt aus. Wird es dem HardChor am Ende besser gehen als dem alten Griechen? Was sagen die Götter dazu? Fragen, die der HardChor wie immer musikalisch beantwortet wird - mit Kompositionen und Arrangements von Beatles bis Bentgens, Peter Gabriel, King's Singers, Udo Jürgens, Earth, Wind & Fire u. a.

Männerschicksale VII: Chorpheus in der Unterwelt

Gastspiel des Heidelberger HardChores
 Leitung: Bernhard Bentgens
26.11., 19.30, Städtische Bühne, 2 ½ Std., eine Pause



HardChor

Effi kehrt zurück!

Wegen der großen Nachfrage wird es wieder Effi-Vorstellungen geben! Sie wissen: die besondere Aufführung, bei der die Schauspieler stumm agieren, während Stephan Schäfer Fontane auswendig vorträgt. Kultinszenierung!



Effi Briest

nach Theodor Fontane
 Fassung von Axel Preuß

Regie: Martin Nimz, Bühne & Kostüme: Susanne Schwieter, Dramaturgie: Axel Preuß
 Mit: Christina Lisperoglou, Annette Wunsch; Klaus Cofalka-Adami, Ronald Funke, Alexandre Pelichet, Stephan Schäfer, Christian Schulz; Tinka Hartung / Ulrike Münch / Laura Meyer / Linda Mössler / Minne Nakamura / Daria Schlotmann
Wiederaufnahme am 12.11., 19.30, Städtische Bühne, Dauer: 2 ¼ Std., eine Pause

Freundeskreis-Info 2

Unterstützung für „Das neue Wunderhorn“ – viele Probenbesuche und Gespräche

Das erste vom Freundeskreis unterstützte Projekt dieser Spielzeit ist angelaufen: Mit Notizblock und Kamera ausgestattet sind unsere Wunderhorn*-Scouts in der Stadt unterwegs und sammeln Lieder, Songs und Texte von heute. 200 Jahre nach von Arnim und Brentano wollen wir *Das neue Wunderhorn* füllen und mit vielen Jugendlichen und Menschen aus Heidelberg im kommenden Juli auf die Bühne bringen. Unser spartenübergreifendes Projekt wurde von der Bundeskulturstiftung für ihren neuen Fonds Heimspiel ausgewählt. Wir freuen uns sehr, dass auch der Freundeskreis sofort von dieser Idee begeistert war und seine Hilfe zugesagt hat.

Wenn Sie sich mit Ihrem Lied oder Ihrem Text beteiligen möchten, wenden Sie sich bitte an Anna Schmutz vom Haus der Jugend, die die Recherche koordiniert: anna.schmutz@heidelberg.de.

Auch im November wird für alle Mitglieder wieder einiges geboten: Gleich zwei Tage hintereinander können Sie die Arbeit an unseren Inszenierungen erleben: Am 07.11. laden wir Sie um 17.30 in den **zwinger1** zur Probe von Andreas Veiels Stück *Der Kick*, das auch schon erfolgreich verfilmt wurde.

Einen Tag später können Sie als erste den Auftakt unseres mit Spannung erwarteten neu-

en Tanztheaters verfolgen. Unter der Leitung des berühmten Choreografen Joachim Schlömer startet mit *Louder! Can you hear me* das neue Ensemble auf der Städtischen Bühne. Der Abend wird von der Koreanerin Eun-Me Ahn inszeniert. Werfen Sie schon vor der Premiere am 11.11. einen Blick auf die Bühne!

Bereits zum vierten Mal lädt der Freundeskreis zum beliebten *Freundeskreis-Talk* mit einem Künstler in den wunderbaren Palais Prinz Carl. Am 21.11. lernen Sie den Bariton Sebastian Geyer kennen, der als Don Giovanni die Herzen unseres Publikums eroberte und ab Dezember den Atzekenkaiser Motezuma in Vivaldis

gleichnamiger Oper singen wird. Zum ersten Mal führen wir diese Wiederentdeckung an einem Stadttheater auf und laden Sie dazu in Rokokotheater nach Schwetzingen ein.

Beitrittsformulare für unseren Freundeskreis finden Sie in allen unseren Spielstätten! Einfach ausfüllen, unterschreiben & abschicken.

Bitte melden Sie sich für alle Veranstaltungen des Freundeskreises bei Ihrer Mitgliederbeauftragten an:

**Gabriele Wiedemann
 Tel. 06202.77991
gabriele.wiedemann@gmx.de**



Sebastian Geyer

Gefördert im Fonds Heimspiel der **KULTURSTIFTUNG DES BUNDES** durch den Freundeskreis, das Kinder- und Jugendamt & das Amt für Soziale Angelegenheiten und Altenarbeit.
 * Wunderhorn ist eine geschützte Wortmarke des Verlages Das Neue Wunderhorn GmbH Heidelberg. Nutzung mit freundlicher Genehmigung durch den Verlag.

Von Heidelberg in die ganze Welt

Alina Pogostkina & Anu Tali beim 2. Philharmonischen Konzert

„In Heidelberg kennen mich unglaublich viele Menschen, weil wir dort in der Fußgängerzone viel Straßenmusik machten“, erzählt die russische Geigerin Alina Pogostkina. Mittlerweile ist sie in den Konzersälen dieser Welt zu Gast, doch die Erfahrungen von damals möchte sie nicht missen.

Nun kehrt Pogostkina, die jetzt in Berlin lebt, für ihr erstes großes Solokonzert mit dem Philharmonischen Orchester nach Heidelberg zurück, wo sie seit ihrem achten Lebensjahr aufwuchs.

Spielen wird sie das *Violinkonzert* von Felix Mendelssohn Bartholdy, dessen Virtuosität auch heute noch immer bezaubert. Im Vergleich zu den Solokonzerten seiner Vorgänger stellte Mendelssohn den Solopart gleich an den Anfang des Werkes und verzichtete auf die instrumentale Einleitung. Typisch für das Virtuositum des 19. Jahrhunderts unterstreicht diese Kompositionsweise die Bedeutung des Interpreten. Mendelssohn schrieb sein Konzert für den befreundeten Geiger Ferdinand David, der allerdings sechs Jahre lang auf die Vollendung des Werkes warten musste. Ursprünglich

wollte Mendelssohn die Arbeit in „ein paar gutgelaunten Tagen“ beendet haben. Vor dem *Violinkonzert* steht ein Werk des estnischen Komponisten Heino Eller auf dem Programm, das unsere Gastdirigentin Anu Tali aus ihrem Heimatland mitbringt. Die poetische Tondichtung *Morgendämmerung* erinnert in seiner impressionistischen Klangsprache an Edvard Grieg und Claude Debussy. Eller lebte zwischen 1887 und 1970 und prägte als Lehrer auch die zeitgenössische estnische Musik. Sein berühmtester Schüler ist Arvo Pärt, dessen inniges *Te Deum* wir in unserem *1. Bachchor-Konzert* gespielt haben.

Mit eben diesem Werk war Anu Tali vor einem Jahr zum ersten Mal beim Heidelberger Frühling zu Gast und stieß beim Publikum und den Kritikern auf Begeisterung. Gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Kadri gründete sie das Nordic Symphony Orchestra, wo junge Musiker aus der ganzen Welt gemeinsam musizieren. Gleichzeitig wird Tali zu hervorragenden Orchestern eingeladen und dirigierte zuletzt das NDR Sinfonieorchester und das Deutsche Sinfonieorchester Berlin.

Nach der Pause gratulieren Tali und die gerade in der Zeitschrift *Opernwelt* als „Orchester des Jahres“ nominierten Heidelberger Philharmoniker einem der großen russischen Komponisten zum 100. Geburtstag. Dimitri Schostakowitschs *9. Symphonie* kommt leicht und beschwingt daher, doch genau darin liegt ihre Tiefe: Karikierend und spritzig düpierte Schostakowitsch in dem 1945 entstandenen Werk die Machthaber. Sie verstanden Witz der Musik nicht – kein Wunder, denn möglicherweise ging er auf ihre Kosten!

2. Philharmonisches Konzert

Eller: Morgendämmerung
Mendelssohn: Konzert für Violine und Orchester e-Moll
Schostakowitsch: Symphonie Nr. 9

Violine: Alina Pogostkina
Dirigentin: Anu Tali

15.11., 20.00- ca. 22.00,
Stadthalle
19.15 Werk-Einführung



Anu Tali

WEITERSPIELEN!
Bei den Konzerten sind alle Termine & Orte verbindlich!

Spartenübergreifend

1. Kammerkonzert

Unsere beliebten Kammerkonzerte setzen wir in dieser Spielzeit im wunderschönen Spiegelsaal des Palais Prinz Carl fort. Wie schon in der letzten Spielzeit stellen sich hier Musiker unseres Orchesters mit eigenen Programmen vor. Unser stellvertretender Solo-Bratscher Andreas Bartsch, der bei den Schlossfestspielen „mit Bravour“ (RNZ) ein Solo-Konzert spielte, wählte Werke von Arvo Pärt und Franz Schubert. Erneut ist ein Schauspieler unseres Ensembles an einem Konzert beteiligt: Ronald Funke spricht John Cages großartigen „Vortrag über Nichts“, der um die Themen Zeit und Stille kreist, und tritt damit in einen musikalischen Dialog.



Andreas Bartsch

1. Kammerkonzert

Pärt: Spiegel im Spiegel
Cage: Vortrag über Nichts
Schubert: Sonate a-Moll „Arpeggione“

Viola: Andreas Bartsch
Klavier: Roberto Domingos
Vortrag: Ronald Funke
05.11., 11.00,
Palais Prinz Carl

Neu im Orchester - Herzlich willkommen!



Damian Schneider

Als stellvertretender erster Posaunist ist Damian Schneider für Hannes Tschugg neu im Orchester, der zu den Berliner Philharmonikern wechselt. Schneider studierte in Frankfurt und Karlsruhe und spielte in der Jungen Deutschen Philharmonie und bei den Stuttgarter Philharmonikern.



Lilija Kissler

Die russische Geigerin spielt neu in der Gruppe der Zweiten Violine und übernimmt die Stelle von Maria Wesp, die seit 1975 zu den Philharmonikern gehörte. Kissler war Mitglied der Jungen Deutsche Philharmonie und spielte zuletzt im Orchester des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden.



Eva Bunte

Als Geschäftsführerin folgt die Juristin und Kulturmanagerin Felix Freitag nach, der uns Mitte November verlassen wird. Als Geigerin und Oboistin spielte sie im Passauer Studentenorchester und arbeitete unter anderem beim Rheingau Musik Festival und den Burghofspielen Eltville.

LOUDER! Can you hear me

Der erste Tanzabend von pvc auf der Städtischen Bühne



LOUDER! Can you hear me

Thema des Abends ist Wahrnehmung und Kommunikation. Jedes Verhalten mindestens zweier Menschen zueinander ist kommunikativ. Verhalten jeder Art ist Kommunikation, und da Verhalten kein Gegenteil hat, man sich also nicht nicht verhalten kann, ist es auch unmöglich, nicht zu kommunizieren. Der kommunikations-theoretische Ansatz des österreichischen Wissenschaftlers Paul Watzlawick und das Thema der Gegenseitigen Wahrnehmung in begrenzten Räumen markiert die Eckpunkte, in denen sich das Stück der koreanischen Choreographin Eun-Me Ahn bewegt.

LOUDER! Can you hear me Tanztheater von Eun-Me Ahn
Choreographie: Eun-Me Ahn,
Musik: Yong-Gyu Jang, Bühne & Kostüme: Sebastian Hannak,
Licht: Andreas Grüter,
Dramaturgie: Graham Smith
Mit: Eun-Me Ahn, Murielle Elizéon, Viviana Escalé, Maria Pires, Clint Lutes, Tommy Nonnan, Sebastian Rowinsky
11., 15. & 23.11., Städtische Bühne, ca. 2 Std., eine Pause

Das schrieben die Freiburger Zeitungen ...

Vielversprechender Anfang

Mit „LOUDER! Can you hear me“ zeigt das neue Tanztheater pvc gleich Profil

Die südkoreanische Choreografin zeigte eine radikale Tanzsprache, die ihre sechsköpfige Equipe ebenso forderte, wie das Publikum ... Sehr physisch und kraftvoll ist der Tanz immer ... gefällig nie. Viele Bodenfiguren sind zu sehen ... sehr schöne Formationen mit ausschweifenden Armbewegungen, die sich an der Wand in unendlichen Schatten fortsetzen ... Eun-Me-Ahn überzeugte als Einstieg und schürt die Neugierde auf das Projekt. Der Sonntag, 29.10.

Keine Sekunde Leerlauf
Tanzstück „LOUDER! Can you hear me“ von Eun-Me Ahn hatte Premiere im kleinen Haus des Freiburger Theaters

Die Tänzerin & Choreographin Eun Me Ahn ...

begann ihre Tanzausbildung im traditionellen koreanischen Tanz mit zwölf Jahren. 1989 beendete sie ihr Studium an der E-Wha Frauenuniversität in Seoul. Später setzte sie ihre Studien in New York fort. Hier graduierte sie 1994 an der Tisch School of the Arts an der New York University. Von 1986 bis 1992 tanzte Eun Me Ahn bei der Korean Modern Dance Company und der Korean Contemporary Dance Company in Seoul. 1986 begann Eun Me Ahn mit ihrer choreographischen Arbeit, die bis 1993 fast ausschließlich in Süd-Korea zu sehen war. Mit ihrem Aufenthalt in New York setzte sie auch dort ihre Arbeit als Choreographin fort. In den letzten Jahren hat Eun Me Ahn wieder vermehrt in

ihrer Heimat Süd-Korea gearbeitet, wo sie zur Zeit künstlerische Leiterin der Deagu City Dance Troupe ist. Neben dieser Tätigkeit übernimmt sie auch andere besondere Aufgaben, so choreographierte sie im Jahr 2002 für die Eröffnungsveranstaltung der Fußball Weltmeisterschaften in Deagu/Süd-Korea.

Eun Me Ahn ist eine ungewöhnliche und Aufsehen erregende Künstlerin. In ihren Stücken arbeitet sie oftmals mit extremen

Arten der Darstellung, die in ihrer Einfachheit und Kraft Publikum wie Kritik gleichermaßen überzeugen.



Eun Me Ahn

Ein fantastisches Still-Leben, ein Überraschungseffekt, der das Publikum vom ersten Augenblick an bannt ... Vorhang auf für das Eröffnungswerk der Choreografin Eun-Me Ahn, die mit kleinsten Gesten größte Wirkung erzielt ... Ästhetische Zurückhaltung ... dient einem besonders raffinierten Flirt ... **LOUDER!** Ist viel zu gut, als dass es einen pseudointellektuellen Überbau nötig hätte. Allein wie das Stück von einem Gang in den nächsten schaltet, sich aus dem Nichts unaufhaltsam steigert bis zum entfesselten Höhepunkt und plötzlichen Blackout ... ist ein Ereignis. Ihr (Eun-Me Ahns) letztes Solo ... ist schlicht sensationell ... Diese Choreografin koreanischer Herkunft ist eine Ausnahmeerscheinung. Sie öffnet uns die Augen für noch nie Gesehenes und verschlägt uns den Atem mit erstaunlichen Bildern. Dieses Tanzkollektiv kann international mithalten. Ansteckung geglückt, stürmischer Applaus. Badische Zeitung, 30.10.

WEITERSPIELEN!
zwinger1 Termine verbindlich!
LOUDER!: Ort voraussichtlich Bühne

Eun-Me Ahn: Solo
Soloabend mit Eun-Me Ahn
22.11., zwinger1, ca. 1 Std.



Solo

... ist die erste Produktion der Reihe „Crash Course“, in der Gastchoreographen und – Tänzer bestehende Stücke aus ihrem Repertoire hier aufführen. Eun-Me Ahn wird Ausschnitte aus ihren Soloarbeiten der letzten Jahre, unter anderem aus „Honey Bunny“ und „Black Tomb“ zeigen.

Tausendschönchen

Einer ist alles, alles ist einer -- Ein System von Motivation und autonomen Verhalten, Flexibilität/bereitschaft qualifizierter Vollzeitarbeit von quantifizierten Beschäftigten, den Gewinnern des berufsstrukturellen Wandels. Ein Tanzstück von und mit Effi Rabsilber und Tom Schneider „Identität kann bedeuten, dass

etwas das Selbe ist und nichts weiter als das Selbe: Das Selbe es selber, das Selbe mit sich selbst.“ (M.Heidegger)

Tausendschönchen
Tanzstück von und mit Effi Rabsilber & Tom Schneider
30.11., zwinger1, ca. 1 Std.



Effi Rabsilber